



Stadt Arzberg · Fr.-Ebert-Str. 6 · 95659 Arzberg

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin

Telefon: (0 92 33) 404 - 0
Telefax: (0 92 33) 404-60

Internet: www.arzberg.de
E-Mail: stadt@arzberg.de

Sachbearbeiter
Harald Helm

Durchwahl
404-12 / Fax - 60,
harald.helm@arzberg.de

AZ
861-03

Arzberg, den
20.05.2014

Stellungnahme zum 'Netzentwicklungsplan Strom 2014 - Erster Entwurf' vom 16.04.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem „Netzentwicklungsplan Strom 2014 - Erster Entwurf“ vom 16.04.2014 sind wir **nicht** einverstanden.

Bezüglich der geplanten Netzausbaumaßnahmen D09 des Netzentwicklungsplans Strom 2014 fordern wir Folgendes:

Seite 243ff: Maßnahme D9 und D10a/b Neubau der HGÜ-Verbindungen zwischen Bad Lauchstädt - Meitingen bzw. Meitingen - Güstrow

Kein Neubau dieser Trasse bis ihre Notwendigkeit von unabhängiger Expertenseite zweifelsfrei belegt wird bzw. zweifelsfrei eine gesundheitliche Belastung der Bevölkerung ausgeschlossen werden kann. Alle Planungen müssen in erster Linie zum Nutzen der Bürger erfolgen, Lebensräume respektieren und diese entsprechend weiträumig umgehen.

Die Planungen dürfen nicht den europäischen Stromhandel als oberste Priorität haben.

Die Energiewende ist ein Projekt der gesamten Gesellschaft, höhere Kosten, z. B. der (Erd-) Verkabelung müssen alle Bürger tragen, Freileitungen können nicht akzeptiert werden.

Bis 2034 soll über oben genannte Trasse D09 überwiegend Braunkohlestrom transportiert werden. Dieses belastet unsere CO₂-Bilanz, die sich in Deutschland im Vergleich zur EU negativ entwickelt, in einem nicht akzeptablen Umfang und steht im **Gegensatz zur Energiewende!**

Begründung:

Die geplanten Maßnahmen gefährden und bedrohen gemäß unterschiedlicher Studien (z. B. Fachstellungnahme der Uniklinik RWTH Aachen Institut für Arbeits- und Sozialmedizin „Gesundheitliche Wirkungen elektrischer und magnetischer Felder von Stromleitungen“ (vom März 2013) und OECOS GmbH „Umweltauswirkungen unterschiedlicher Netzkomponenten“ (vom September 2012), ...) die Gesundheit durch elektrische und magnetische Felder. Z. B.

Konten der Stadtkasse Arzberg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE38 2200 0000 1462 40):
Sparkasse Hochfranken IBAN: DE22 7805 0000 0620 1081 00 BIC: BYLADEM1HOF
Commerzbank Arzberg IBAN: DE02 7814 0000 0820 0503 00 BIC: COBADEFF333
VR Bank Fichtelgebirge IBAN: DE86 7816 0069 0005 4119 47 BIC: GENODEF1MAK

- Das Maß eingeatmeter Schadstoffe in den Lungen der nahe an Freileitungen lebenden Menschen wird erhöht.
- Durch Hochspannungsleitungen geladene Aerosole beeinträchtigen die Gesundheit und erhöhen das Krebsrisiko.
- Träger von aktiven Implantaten (Herzschrittmacher, Defibrillator) werden durch Störungen beeinflusst und dadurch gefährdet.
- Grenzwerte für eine gesundheitliche Unbedenklichkeit sind nicht zweifelsfrei von unabhängiger Stelle geklärt, international uneinheitlich und nicht genügend niedrig als Vorsorgegrenzwerte gestaltet.
- Vielschichtiger Forschungsbedarf im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen wird von verschiedenen wissenschaftlichen Stellen bestätigt.

Die geplanten Maßnahmen:

- berücksichtigen keine Mindestabstände zu vorhandenen Bebauungen. Gesundheitliche Auswirkungen auf die Menschen sind nicht ausreichend untersucht.
- führen zu einem immensen Wertverlust von Grundstücken und Immobilien und zerstören so die Lebensgrundlage der Anwohner.
- schwächen die Entwicklung regionaler- und dezentraler Energieerzeugung in einem nicht akzeptablen Maße und wirken sich im Hinblick auf die Energiewende kontraproduktiv aus.
- schwächen die regionale Wertschöpfung bzw. Entwicklung unserer Region, z. B. durch Umsatzeinbußen für Unternehmen durch ausbleibenden Tourismus und verhindern die Entwicklung der Gemeinden und Städte im ländlichen Raum (deutliche Reduzierung der Attraktivität für möglichen Wohnungsneubau).
- haben nicht ausreichend untersuchte Auswirkungen auf die Landwirtschaft bzw. die Produkte die wir daraus erhalten. Der Einfluss auf Tiere und Nutzpflanzen, die unter bzw. im Einzugsbereich der Leitungen leben und wachsen, ist nicht geklärt.
- ermöglichen vorzeitige Besitzeinweisung und nachfolgende Enteignungen.

Im Korridorbereich sind die geplanten Windkraftanlagen des „Windparks Korbersdorf“. Desweiteren sind das Eger- und Röslautal, sowie das Kösseintal jeweils als FFH-Gebiet ausgewiesen. Der „Windpark Braunersgrün“, an dem die Stadt Arzberg über die ZEF GmbH beteiligt ist, liegt ebenso im Bereich des Trassenkorridors.

Diese Kriterien sprechen nach der Systematik des Musterantrags nach § 6 NABEG (Netzausbau-beschleunigungsgesetz) gegen die vorgeschlagene Trassenvariante.

Mit der Veröffentlichung unserer Stellungnahme sind wir einverstanden.

Mit freundlichen Grüßen


Stefan Gocking
Erster Bürgermeister